



# Vergreisender Kontinent – reif für die Weltmacht?

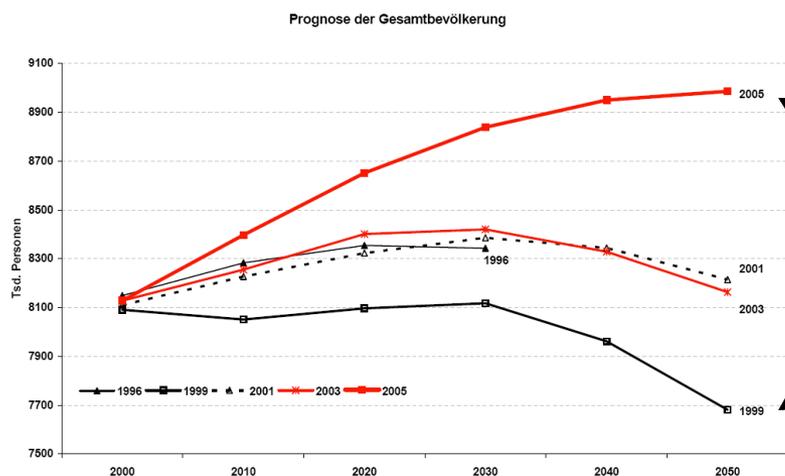


Fakten und Einsichten

## Zuallererst: Bevölkerungsprognosen sind unsicher

- Die Prognosen des demographischen Wandels sind selbst einem starken Wandel unterworfen;
- Sie sind stets Gegenstand politischer Auseinandersetzungen;
- Sie werden oft manipuliert und sind daher immer mit Vorsicht zu behandeln und zu interpretieren.

### Problematik demografischer Prognosen

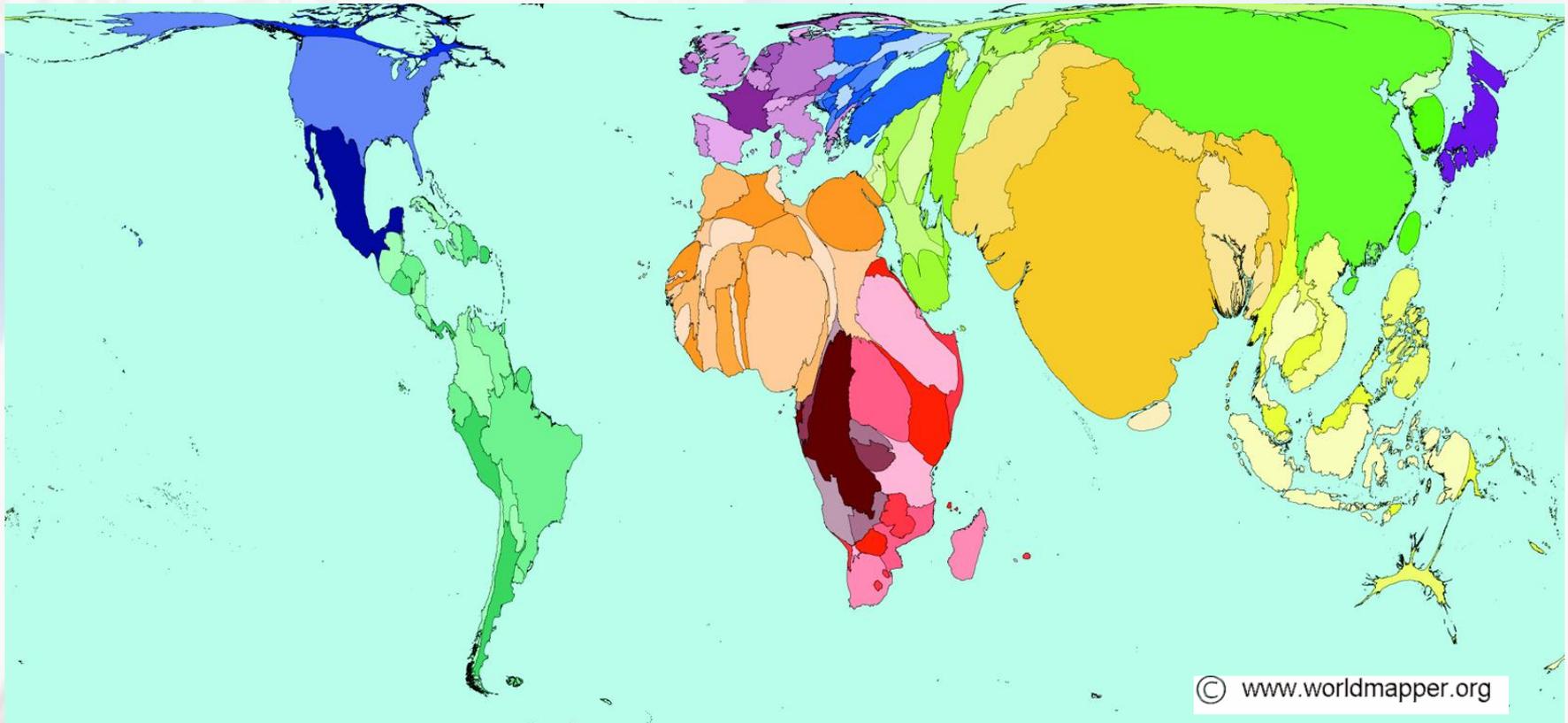


*Ein Beispiel: Prognosen der Bevölkerungsentwicklung Österreichs aus 1991, 1996, 2001, 2003 und 2005 – von starker Schrumpfung bis zu Wachstum alle Varianten.*

*Tichy, Krems, 2007*

# Das große Bild

Ca. 60% der Menschen werden 2050 voraussichtlich in Afrika, Süd- und Ostasien leben



**Indien** könnte in fünfzehn Jahren zur Nummer drei weltweit heranwachsen. Ideale Demographie, Globalisierungsvorteile und weitere Reformen sollten Indien erlauben, China ab 2015 den Rang als weltweiter Wachstumsstar abzulaufen. Indiens Demographie: strukturell wichtigster Wachstumsfaktor. Über die Hälfte der Bevölkerung ist unter 25, nur fünf Prozent im Rentenalter.

Anders als in **China**, dem schon bald ähnliche Überalterung droht wie **Europa**, wird Indiens Pool von Arbeitskräften bis 2020 um 250 Millionen anschwellen. Der rasante Zuwachs von jungen, oft gebildeten Arbeitskräften und neuen Konsumenten ist ein wichtiges, aber kein ausreichendes Kriterium für eine lange Periode von Hyperwachstum.

## Demographiegewinner Indien Überalterndes China und Europa Steinaltes Japan: Mit 65 Jahren freiwillig weiterarbeiten

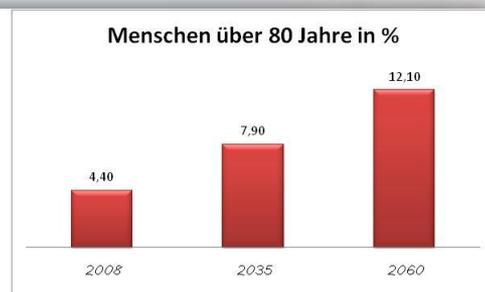
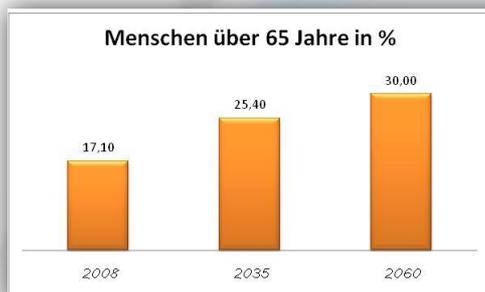
**Japans** Bevölkerungsstruktur verändert sich dramatisch. Schon jetzt sind 21 Prozent der Japaner älter als 65 Jahre. Die Regierung reagierte und hob das Mindestalter der Zahlungen aus der staatlichen Rentenversicherung von 60 auf 65 Jahre an. Doch arbeiten wollen viele Japaner schon längst bis ins hohe Alter – auch wenn sie weniger oder gar kein Geld dafür bekommen.



# Europas Einwohnerzahl wächst, wird aber ab 2035 schrumpfen



„Es wird vermutet, dass die Bevölkerung der EU27 von 495 Millionen am 1. Januar 2008 auf 521 Millionen im Jahr 2035 ansteigen wird und anschließend bis zum Jahr 2060 schrittweise auf 506 Millionen zurückgeht. **Für den Zeitraum 2008-2060 wird ein Rückgang der jährlichen Geburtenzahl vorausgesagt.** Gleichzeitig wird vermutet, dass die Zahl der jährlichen Sterbefälle weiter zunimmt.



Vermutlich wird die Zahl der Sterbefälle ab 2015 die Zahl der Geburten übersteigen und das Bevölkerungswachstum aufgrund des natürlichen Wachstums somit aufhören“.

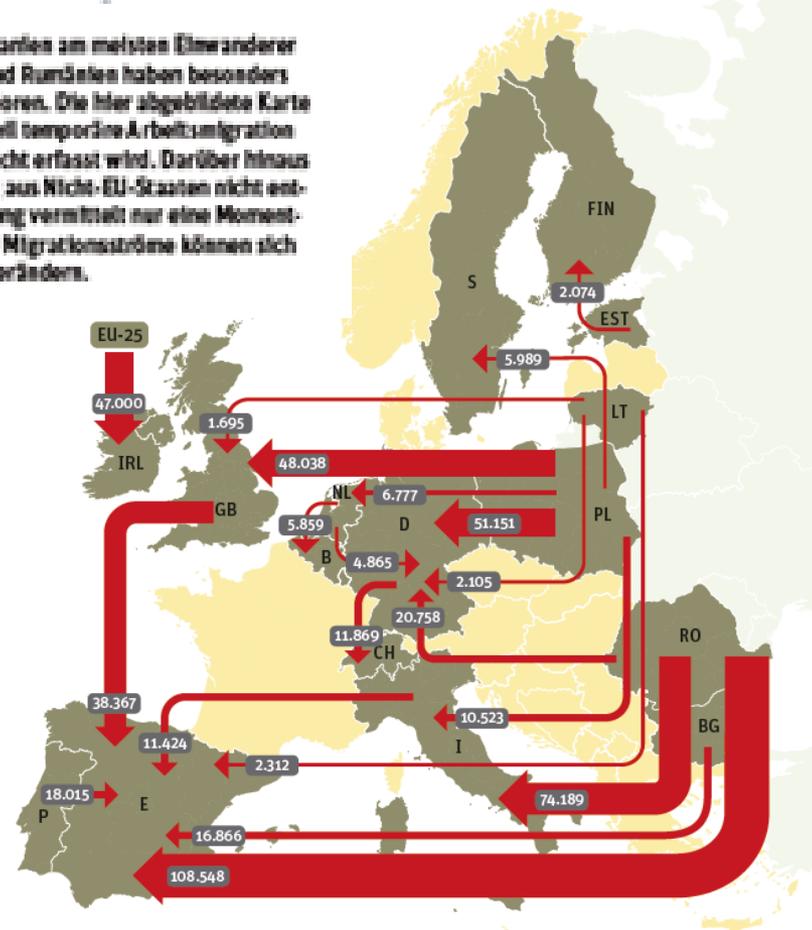
# Die großen Trends in Europas zukünftiger Bevölkerungsentwicklung

- Zahlenmäßige Abnahme der Bevölkerung
- Weltweit höchste Zunahme des Anteils der Hochbetagten
- 2050 mehr als ein Drittel der Europäer älter als 60 Jahre
- Steigender Abhängigenquotient (Abnahme des Kinderquotienten und Zunahme des Altenquotienten)
- Unterschiedlich starke Zunahme des Anteils der Hochbetagten in den europäischen Regionen
- Weiterhin steigende Lebenserwartung

Alterung limitiert Wachstum  
Nettowanderung 800.000 Personen/ anno  
(von Ost nach West)

## Die neue Völkerwanderung

Im Jahr 2006 hat Spanien am meisten Einwanderer angezogen, Polen und Rumänien haben besonders viele Einwohner verloren. Die hier abgebildete Karte ist unvollständig, weil temporäre Arbeitsmigration in diesen Ländern nicht erfasst wird. Darüber hinaus ist die Zuwanderung aus Nicht-EU-Staaten nicht enthalten. Die Darstellung vermittelt nur eine Momentaufnahme für 2006. Migrationsströme können sich binnen kurzer Zeit verändern.



Ausgewählte Migrationsströme Innerhalb Europas per Saldo im Jahr 2006 (Italien 2005) (Datengrundlage: Eurostat)

# Konsequenzen der demographisch bedingten Veränderungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft spaltet sich zur Zeit in Gruppen mit demographisch bedingt zunehmenden Interessengegensätzen:

- Interessenkonflikte zwischen den Generationen.
- Interessengegensatz zwischen Menschen mit und ohne Kinder.
- Städte und Regionen mit Bevölkerungswachstum zu Lasten der Gebiete mit Abwanderungen.
- Spaltung der Gesellschaft in zugewanderte und nicht zugewanderte Bevölkerungsgruppen mit drastisch unterschiedlichen Kulturen, Ausbildungsniveaus und Lebensbedingungen.

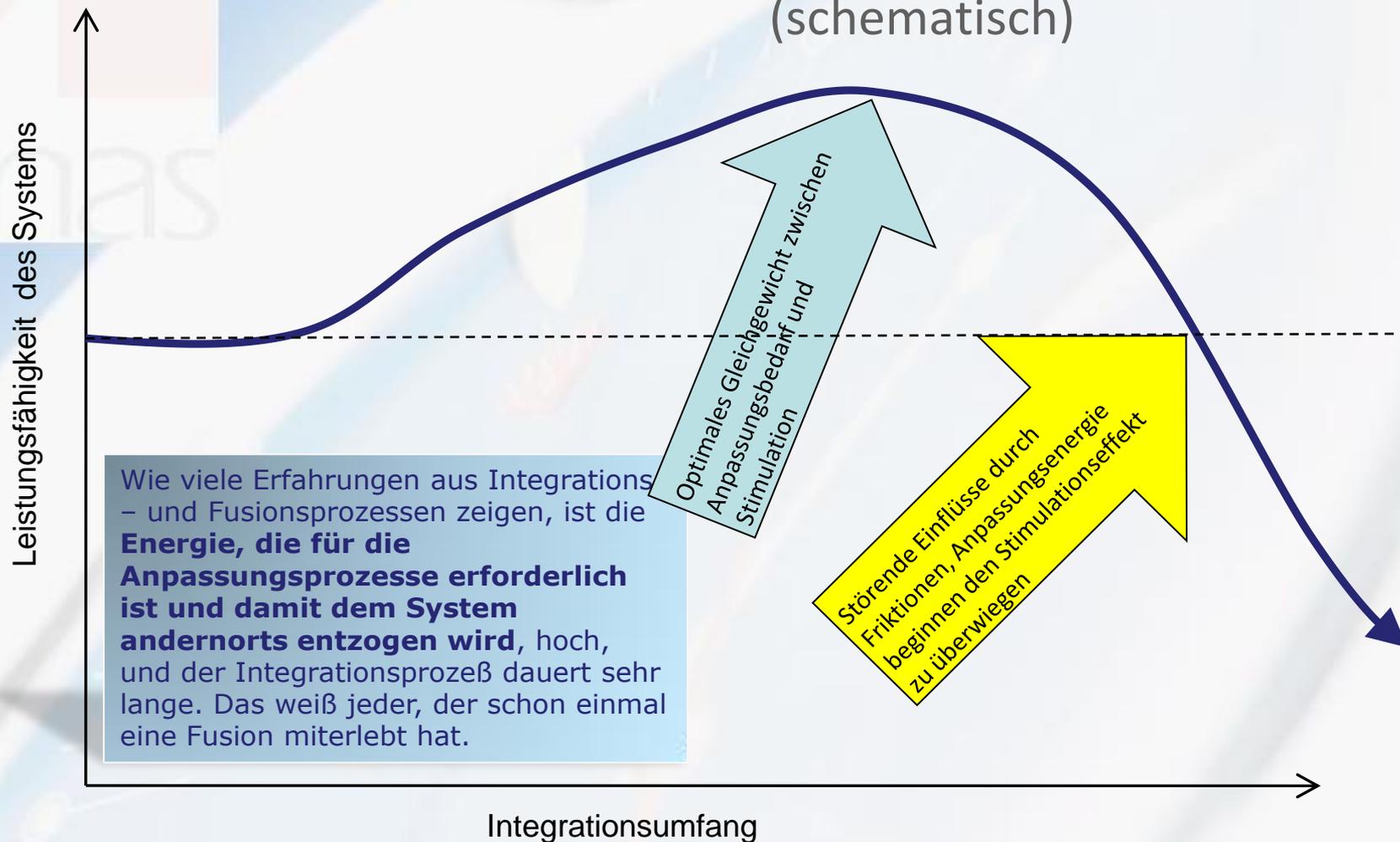
# Bevölkerungsstabilisierung und Wettbewerbsfähigkeit

Ohne eine demographisch und kulturell einigermaßen harmonische Bevölkerung läßt sich eine hochqualifizierte Gesellschaft voraussichtlich nicht stabil entwickeln und halten.

Andererseits ist für den positiven Umgang mit und die Finanzierung der demographischen Frage sowie einer integrierbaren Anzahl von Zuwanderern eine international wettbewerbsfähige, wissensbasierte Wirtschaft in Europa unabdingbar.



# Relation Integrationsaufwand – Leistungsfähigkeit einer Sozietät (schematisch)



## Ältere arbeiten länger, wenn....

- sie sich ihrer Aufgabe geistig und körperlich gewachsen fühlen
- Sie sich in ihrer Arbeitsumgebung anerkannt fühlen
- Der Arbeitsplatz altersgerecht ist
- Die Arbeitszeit ihren Lebensumständen, Fähigkeiten und Interessen angemessen ist
- Die Vergütung angemessen erscheint

# Strategien Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

- Altersteilzeitregelungen
- Wirksame, energische Integrationsprogramme
- Kombilohn
- Finanzielle Anreize für die Beschäftigung Älterer
- Systematische Adaptierung von Produkten und Dienstleistungen an die geänderte demographische Lage
- Einzelarbeitsplatzbezogene Eingliederungsbeihilfen
- Gemeinnützige Arbeitskräfte- Überlassung
- Altersgemäße Ergonomie am Arbeitsplatz
- Innovative systemische Projekte zur altersgerechten Gestaltung der Arbeitswelt
- Qualifizierung und Wiedereingliederung Älterer mit Beschäftigungsproblemen
- Sensibilisierungsmaßnahmen in den Betrieben und im Ausbildungssystem
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Lebenslanges Lernen



## Paare werden Eltern, wenn....

- sie eine einigermaßen sichere, stabile Zukunft sehen
- Die Firma Zukunft hat
- Die Arbeitsplätze gesichert erscheinen
- Kind und Beruf zeit – und aufwandsmäßig vereinbar sind
- Kein Karriereknick droht
- Arbeitsplätze müttergerecht sind
- Der Arbeitsplatz nach der Kind – Pause gesichert ist
- Das Kinder- Kriegen und – aufziehen keinen allzu großen Einbruch im Lebensstandard zur Folge hat

# Strategien Familienpolitische Maßnahmen

Für berufstätige Mütter sollte Standard werden -

- Müttergerechte Arbeitsumgebung und Arbeitszeit
- Förderung von Betriebskindergärten
- Flexible Aus – und Wiedereinstiegs- Regelungen
- Flexible Arbeitszeitregelungen
- Angepaßte Fortbildungsprogramme
- Innovative systemische Projekte zur müttergerechten Gestaltung der Arbeitswelt



## Eine umfassende Studie...

... mit vielen statistischen Informationen und Fallbeispielen aus Industrie und Verwaltung finden Sie auf der Webpage des Projekts DGG – *Die generationengerechte Gesellschaft* –

<http://www.woltron.com/index.php?id=125>

Von dort sind auch die eben gezeigten Folien herunterladbar.



Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!



Wo Gefahr ist,  
wächst.....

.....das Rettende auch. (F. Hölderlin)